

Ausgabe Juni-August 2004

Kassel und Umgebung



F A B E . V .

Aufstand der Betreuten Kasseler Behindertenzeitung

Liebe Leserinnen und Leser,

nach unserer erfolgreichen Aktion vor der Kassler SPD-Parteizentrale Anfang Mai, vielen weiteren Aktivitäten und Veranstaltungen und so manchen Feiertagen ist in den nächsten zwei Monaten in der Kasseler „Behindertenszene“ wieder viel los. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommeranfang und viel Spaß beim „Schmökern“!

Birgit Schopmans

**Plenumstermine
jeweils Donnerstag um
19.30 Uhr im ZSL,
Kölnische Str. 99**

17. Juni

Filmabend – „Verrückt nach Paris“

Ein unternehmungslustiges Trio - die Küchenhilfe Hilde sowie Philipp und Karl, die in der betreuten Werkstatt Watschelenten herstellen - haut eines Tages aus einem Bremer Behindertenwohnheim in Richtung Köln ab. Dort landet es nach turbulenten Ereignissen schließlich in der Bahnhofsmision. Als es auf Weisung der Heimleitung am nächsten Tag per Bahn zurück nach Hause gehen soll, finden sich die drei stattdessen im Zug nach Paris wieder. Aber mittlerweile hat sich ihr genervter Betreuer Enno an ihre Fersen geheftet. Mit ihrem abgedrehten Train Movie machen die Regisseure Eike Besuden und Pago Balke auf unverkrampft-unterhaltsame Weise auf das Leben Behinderter in Deutschland aufmerksam. In der Mixtur aus engagiertem Sozialdrama und liebevoller Komödie begeistern insbesondere die behinderten Hauptdarsteller mit entwaffnendem Charme. Namhafte Schauspieler wie Corinna Harfouch und Dominique Horwitz unterstützen den mit dem Emdener Bernhard-Wicki-Preis prämierten Film, der zweifellos ein euphorisches Nischenpublikum finden wird.

01. Juli

Marsch aus den Institutionen

Unter diesem Motto startet die Behindertenbewegung mit einer symbolischen Aktion am 26. September beim Berlin Marathon eine neue Kampagne für eine wohnortnahe Unterstützung behinderter Menschen und zum Abbau von Behinderteneinrichtungen. „Mit dieser Kampagne wollen wir vor allem Mut machen, ein selbstbestimmtes Leben anzugehen und den nötigen Druck auf die Politik und die Wohlfahrtsverbände entfalten, endlich auch ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen“, so Ottmar Miles-Paul, der diese Kampagne koordiniert und selbst beim Berlin Marathon mitläuft. Er berichtet uns heute über die geplanten Aktionen.

15. Juli

**Uni-Vorlesungen besuchen mit Handicap –
Behinderte StudentInnen berichten...**

Was tun, wenn Blinde und Sehbehinderte die Aufzeichnungen/ Folien der DozentInnen nicht selber lesen können, das Gesagte nicht protokollieren können bzw. in der Bibliothek ein bestimmtes Buch nicht selber suchen können? Sind sämtliche Räumlichkeiten der Universität Kassel barrierefrei, so dass Rollstuhlfahrer an jeder Veranstaltung teilnehmen können?

So berichten an diesem Abend Christina Kirks (Behinderenreferentin), Stefan Collet (sehbehinderter Student) u.a. über die Studienbedingungen behinderter Studierender. Dabei soll es um Themen wie z.B. Hilfsmittel, Assistenz, Praktika, die Aufgaben des Behindertenreferats an der Universität Kassel usw. gehen.

29. Juli

Aus dem Leben gegriffen – Behinderte Menschen berichten von der Arbeit mit Arbeitsplatzassistenz

Was heißt es für unseren Arbeitsalltag, wenn wir aufgrund einer Behinderung, für manche Tätigkeiten Unterstützung benötigen? Wann ist ein Hilfsmittel hilfreich, wo können „auch mal KollegInn/en mithelfen“ und wann macht es Sinn, mit Arbeitsplatzassistenz zu arbeiten? Wichtig ist zudem, welche Person für mich als Arbeitsplatzassistenz geeignet sein könnte und wie die Finanzierung aussieht.

Über diese und weitere Fragen berichten an diesem Abend Frau Sassenberg, die als Lehrerin wegen ihrer Körperbehinderung mit Arbeitsplatzassistenz gearbeitet hat und Frau Stramel, die für ihre Tätigkeit beim Hessischen Rundfunk als blinde Frau im Bereich des Journalismus Arbeitsplatzassistenz benötigte. Wir hoffen auf einen regen Austausch mit anderen, die entweder Arbeitsplatzassistenz haben, oder sich darüber informieren möchten...

12. August

**Kneipe statt Plenum
Ort: Bootshaus, Auedamm 27**

Mitten in den Sommerferien wollen wir dieses Mal einen gemütlichen Abend bei leckerem Essen und Getränken im Bootshaus verbringen. Wenn das Wetter schön ist, können wir dort auch draußen sitzen.

**Veranstaltungen, Freizeit- und
Gruppenangebote**

16. Juni um 17:30 Uhr

**Gesprächskreis Gemeinschaftswohnen
Ort: ZsL, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel**

Seit Anfang dieses Jahres trifft sich einmal monatlich der Gesprächskreis „Gemeinschaftswohnen“ des fab e.V. Wir sind eine Gruppe von 10-12 behinderten Personen, die in absehbarer Zeit aus dem Elternhaus ausziehen müssen, aber nicht alleine wohnen wollen.

Über verschiedene Formen des Zusammenwohnens, wie Wohngemeinschaften oder Servicehäuser wurde schon in der Gruppe gesprochen. Dabei wurden Fragestellungen diskutiert, wie sich z.B. gemeinsame Assistenz in einer Wohngemeinschaft organisieren lässt, was wir von einer Wohngemeinschaft

erwarten, welche Vorteile uns ein Servicehaus bieten könnte oder mit wem wir gerne zusammenwohnen würden.

Aus dieser Arbeit ist ein Fragebogen entstanden, der alle relevanten Fragestellungen zusammenfasst, die aus unserer Sicht für ein Zusammenleben in einer Wohngemeinschaft wichtig sind.

Dieser Fragebogen soll durch die Mitarbeiter des fab. e.V. an alle Interessierten verteilt werden und anschließend ausgewertet werden.

Für Rückfragen und nähere Informationen: Horst Griffaton 0561 / 4 65 63!

Die Themen unseres nächsten Treffens werden sein: **Assistenz, Organisation, Finanzierung!** Veranstalter ist der **fab e.V.!**

17. Juni um 10:30 Uhr

**Offenes Frühstück für Menschen mit
Behinderungen**

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbar/der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen... Ort: ZsL, Kölnische Str. 99

Bitte einen Tag vorher anmelden!

Tel.: 0561 / 7 28 85-24!

24. Juni um 19:00 Uhr

Offener Stammtisch

Ort: Kasseler Brauhaus, Friedrich-Ebert-Str. 10, 34117 Kassel

Martha Hurtado und Stefan Collet laden ein zum "Offenen Stammtisch für behinderte und chronisch kranke Menschen". Wir hoffen auf Eure / Ihre zahlreiche Teilnahme und freuen uns darauf viele bekannte und neue Leute zu treffen, interessante Gespräche zu führen, edle Speisen und Getränke genießen zu können und Spaß miteinander zu haben...

Das Kasseler Brauhaus ist barrierefrei!

Nähere Informationen: Martha Hurtado, Tel.: 0561 / 3 82 28!

26. Juni von 10:00-16:00 Uhr

5. Kasseler Selbsthilfetag 2004

An diesem Tag können auf dem Friedrichsplatz Infostände der Kasseler Selbsthilfegruppen besichtigt werden.

26. Juni um 15:00 Uhr

Tuppern Sie mit!

An diesem Samstag findet im ZsL eine große Tupperparty statt. Wenn Sie also Ihren Haushalt mal wieder auf die Höhe der Zeit bringen wollen, ein Geschenk mit nach Hause nehmen möchten oder auch einfach eine spaßige Nachmittagsveranstaltung

suchen, sind Sie bei dieser Party genau richtig – denn Spaß hat man auf einer Tupperparty auf jeden Fall. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Nähere Infos beim Netzwerk People First Deutschland e. V., **Tel.: 0561 / 7 28 85-55.**



03. Juli von 10:00-18:00 Uhr

Einführung in die Persönliche Zukunftsplanung für Frauen mit Behinderung

Die Persönliche Zukunftsplanung ist für alle Frauen mit Behinderung interessant, die Lust haben, einen neuen oder einfach anderen Blick auf das Thema Zukunft zu werfen, oder die das Instrument der persönlichen Zukunftsplanung beruflich einsetzen möchten.

In diesem Seminar stehen einmal unsere jeweiligen Träume und Wünsche im Mittelpunkt.

Denn: "Ein Traum braucht Zeit und Platz!" (Rafik Schami).

Die Persönliche Zukunftsplanung ist eine Trickkiste voller unterschiedlicher Planungsinstrumente, die uns dabei helfen, Ideen, Wünsche und Träume für die Zukunft zu entwickeln, um dann ganz konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu planen.

Neben unseren Träumen und Wünschen bilden unsere Fähigkeiten und Stärken einen weiteren Hauptpfeiler in der persönlichen Zukunftsplanung.

Natürlich kommt dabei auch der Spaß am Planen nicht zu kurz.

Bitte unbedingt Schreibzeug mitbringen.

Zielgruppe: Frauen mit Behinderung, die das Instrument der Persönlichen Zukunftsplanung privat oder beruflich einsetzen möchten.

Veranstalterin: Hessisches Koordinationsbüro und Hessisches Netzwerk für behinderte Frauen

Seminarleiterin: Susanne Göbel

Teilnahmegebühr: € 20,00 ermäßigt € 10,00

Ort: Zentrum für selbstbestimmtes Leben, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel

Anmeldung bis 23. Juni beim Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen, Tel.: 0561 / 7 28 85-22, Mail: hkb@fab-kassel.de

22. Juli um 19:00 Uhr

Offener Stammtisch

Ort: Kasselner Brauhaus, Friedrich-Ebert-Str. 10, 34117 Kassel

Nähere Informationen s. 24. Juni!

23. Juli von 9:30-15:30 Uhr

Die eigene Zukunftsplanung umsetzen

Die eigene Zukunft zu planen erscheint für Jugendliche mit Behinderung nicht immer leicht.

Hier soll erarbeitet werden welche Pläne und Wünsche realistisch sind und wie man sie umsetzen kann. Der Workshop findet an einem Tag statt.

Anmeldungen oder Fragen von Montag - Donnerstag telefonisch unter 0561 / 7 28 85-43 oder per e-mail: claudia.finis@fab-kassel.de!

29. Juli um 10:30 Uhr

Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen

Nähere Informationen s. 17. Juni!

11. und 12. August von 9:30-15:30 Uhr

Theaterworkshop

Jugendliche mit den unterschiedlichsten Behinderungen sollen hier Gelegenheit finden kreativ zu sein. Es sollen berühmte Vorbilder mit Behinderung gesucht -und auch gefunden- werden. Der Workshop soll zwei Tage umfassen.

Anmeldungen oder Fragen von Montag - Donnerstag telefonisch unter 0561 / 7 28 85-43 oder per e-mail: claudia.finis@fab-kassel.de!

26. August um 19:00 Uhr

Offener Stammtisch

Ort: Kasseler Brauhaus, Friedrich-Ebert-Str. 10, 34117 Kassel

Nähere Informationen s. 24. Juni!

Bunt Vermischtes

Erfahrungsberichte aus Behinderteneinrichtungen gesucht

Wie es behinderten Menschen geht, die in Behinderteneinrichtungen leben, davon weiß man nach Ansicht von Ottmar Miles-Paul in der Öffentlichkeit viel zu wenig. Daher will er Geschichten von behinderten Menschen, die in Behinderteneinrichtungen leben bzw. dort einmal gelebt haben, sammeln und exemplarisch veröffentlichen.

„Wie gestaltet sich das Leben in den Einrichtungen, welche Wünsche und welche Ziele haben behinderte Menschen, die dort leben, welche guten, aber auch welche schlechten Erfahrungen machen sie dort und wo wird ihre Würde und ihre Selbstbestimmung verletzt?“ Diesen und ähnlichen Fragen will Ottmar Miles-Paul, der in Kassel kein Unbekannter ist, zukünftig nachgehen und anhand der Veröffentlichung exemplarischer Berichte für eine Verbesserung der Situation behinderter Menschen in Einrichtungen streiten bzw. die wohnortnahe Unterstützung außerhalb solcher Einrichtungen voran treiben.

„All diejenigen unter den LeserInnen dieser Zeitung, die Geschichten aus Einrichtungen geschrieben haben, bzw. diese aufschreiben wollen und damit einverstanden sind, dass diese evtl. unter ihrem Namen oder wenn gewünscht, einem Pseudonym, veröffentlicht werden, möchte ich dazu ermutigen, mir diese zu schicken. Denn wir müssen die Stimmen derjenigen, die in Behinderteneinrichtungen leben lauter werden lassen, um Reformen voran treiben zu können“, so Miles-Paul. Die Geschichten können an folgende Adresse gesandt werden: Ottmar Miles-Paul, Kölnische Straße 99, 34119 Kassel, Fax: 0561 / 72885-29, Email: ottmar.miles-paul@bifos.de.

Zum Thema Leben in Einrichtungen und Auszug aus den selbigen veranstaltet der fab e.V. am **01. Juli** auch einen **Plenumsabend** mit Ottmar Miles-Paul.

Ankündigung!!!

**Ab Dezember findet nach längerer Pause wieder ein Weiterbildungskurs zur „Peer Counselor/in ISL“ statt.
Was genau ist hiermit gemeint?**

Peer Counseling (Beratung von Betroffenen für Betroffene) wird häufig als die pädagogische Methode der Selbstbestimmt Leben Bewegung behinderter Menschen bezeichnet. Grundgedanke des Peer Counseling ist, behinderte Ratsuchende zu unterstützen, eigene Problemlösungen zu entwickeln, und sie in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken. Dadurch dass der Berater/ die Beraterin selbst behindert ist, kann sich eine größere Vertrauensbasis entwickeln und eine Vorbildrolle wahrgenommen werden. Diese Modellrolle kann sich bei den behinderten Ratsuchenden sehr motivierend auf die Inangriffnahme der eigenen Probleme auswirken. Durch den Kontakt mit behinderten BeraterInnen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben wie sie selbst, ist es behinderten Ratsuchenden möglich, ihre Probleme nicht nur als individuelle Schwierigkeiten, sondern als gesellschaftliche Probleme zu betrachten, die auch auf politischer Ebene angegangen werden müssen.

Mit der Durchführung der Weiterbildung in Peer Counseling wollen wir die Grundsätze dieser Beratungsmethode vertiefen.

Die Weiterbildung besteht aus sechs Basismodulen mit je vier Tagen Dauer, die sich wie folgt zusammensetzen:

1. Geschichte und Idee von Peer Counseling, Selbstbestimmt Leben Bewegung und persönliche Geschichte
2. Selbsterfahrung – Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung bzw. chronischen Erkrankung
3. Beratungsmethoden A: Kommunikation und klientenzentrierte Gesprächsführung

4. Beratungsmethoden B: Systemische Beratung und Konfliktlösungsstrategien
 5. Beratungsmethoden C: Persönliche Zukunftsplanung
 6. Persönliche und Arbeitsassistentz – Strukturen und Vernetzung
7. Wer jetzt mehr über Ort, Kosten, Termine, Teilnahmevoraussetzungen, Bewerbung, etc. wissen möchte, kann sich gerne an **Anita Grießer, Tel.: 0561 / 7 28 85-36** wenden.

Kasseler Sparkasse hat Hebeplattform zu verschenken

Die Kasseler Sparkasse hat vorbehaltlich eines noch herbeizuführenden Vorstandsentscheides, eine sechs Jahre alte funktionstüchtige und regelmäßig gewartete Rollstuhl-Hebeplattform an Behinderteneinrichtungen oder –organisationen, ohne Garantieverpflichtungen, kostenlos abzugeben. Der Grund dafür ist, dass nach bereits angefangenen Renovierungsarbeiten die Hebeplattform nicht mehr notwendig sein wird.

Der Transport ist allerdings selbst zu regeln!

Maße: Länge – 150 cm Breite – 89,4 cm max. Hubhöhe – 87,5 cm (Höhe von ca. 5 Treppenstufen)

Bei Nachfragen wenden Sie sich an: Kasseler Sparkasse, Abt. Bauorganisation, Herr Dirk Lindemann, Tel.: 0561 / 71 24-752!

Entschlossener Einsatz für die Rechte Behinderter

Kassel

Der Europäische Protesttag zur Gleichstellung behinderter Menschen bot gestern den Anlass für eine Demonstration vor der Parteizentrale der Kasseler SPD: Mehr als 80 Teilnehmer entrollten dort ein Spruchband mit dem Appell „Gleiche Rechte für alle“, um ihrer Forderung nach der Aufnahme in das zivilrechtliche Antidiskriminierungsgesetz Ausdruck zu verleihen. Als SPD-Vertreter war der Landtagsabgeordnete Manfred Schaub anwesend und nahm eine Dokumentation der Diskriminierungsfälle Behinderter entgegen. Schaub versicherte dabei, ein „offenes Ohr“ für die Forderungen zu haben, wies dabei zugleich auf „Unwissenheit der Regierung in Diskriminierungsfällen“ hin. Ottmar Miles-Paul, Vorstandsmitglied des Behindertenrates, kündigte eine Diskussion mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Alfred Hartenbach am 5. Mai an. Zum Abschluss der Kundgebung nutzen die Teilnehmer im Brauhaus am Ständeplatz die Gelegenheit zu weiterem Gedankenaustausch. (NIX)

HNA 04.05.04



Raum- & Zeitänderung des MS-Treffpunktes

Für unsere Gruppenabende, die bisher im ZsL in der Kölnischen Straße 99 stattfanden, haben wir **ab Mai** einen **neuen Gruppenraum**. Der neue Gruppenraum, in dem wir uns **jeden ersten Mittwoch im Monat** treffen, befindet sich im:

Selbsthilfe-Treffpunkt (AWO-Haus), KISS, Wilhelmshöher Allee 32a, 34117 Kassel, 4. Stock, Joseph-Rinald-Raum, Straßenbahnhaltestelle Weigelstraße, Linie 1, 2 & 3 (es gibt einen Fahrstuhl und alles ist behindertengerecht)

Achtung! Auch die Anfangszeit hat sich verändert! **Beginn** ist ab sofort immer um **20:00 Uhr!**

Nähere Infos bei Fr. Correus unter 0561 / 9 20 10 65!

Vier RollstuhlfahrerInnen für Testführung im Schlosspark Wilhelmshöhe gesucht: Natur und Kultur be-greifen!

Für die vorletzte Juni-Woche werden insgesamt **4 RollstuhlfahrerInnen (2 Personen mit manuellem und 2 mit elektronischem Rollstuhl)** gesucht! Es soll eine Führung im Schlosspark Wilhelmshöhe stattfinden. Die Führungsdauer soll ca. 2 Stunden, mit anschließender Gesprächsrunde von ca. 1 Stunde, betragen.

Treffpunkt wird das Schloss Wilhelmshöhe sein. Dieser Ort wurde ausgewählt, weil er das Wahrzeichen Kassels darstellt und andererseits als Europas größter Bergpark ausgeschrieben ist. Daneben verfügt Kassel-Wilhelmshöhe über eine Reihe historischer Denkmäler, die nur von außen betrachtet werden!, als auch über eine reizvolle Naturlandschaft, deren Bäume es zu be-greifen gilt!

Ihr könnt Eure Erfahrungen und Bedürfnisse Frau Schäfer (kassel tourist GmbH) und mir mitteilen, denn Eure Kritik soll verarbeitet werden, um die Führung später als festes Angebot für behinderte Menschen bei der kassel tourist GmbH einzurichten!

Termin: 25. Juni 10:00-13:00 Uhr!

Für Nachfragen: Susann Bauer, Tel.: 0561 / 8 07 53 40!

Der Käpt'n Life und seine Crew sind da! – Broschüre zur Persönlichen Zukunftsplanung

Es ist soweit: Käpt'n Life und seine Crew sind im Hafen des Netzwerk People First Deutschland e.V. mit ihrem Arbeitsbuch zur Persönlichen Zukunftsplanung eingelaufen.

Käpt'n Life hat seine Lebensgeschichte mit an Bord. Das Buch hat 190 Seiten. Stefan Doose, Carolin Emrich und Susanne Göbel haben die Geschichte des Käptn's und seiner Crew geschrieben.

In seinem Buch finden Sie viele Tipps und Ideen, Geschichten und Arbeitsblätter, die Ihnen näher bringen, was so alles zur Persönlichen Zukunftsplanung dazu gehört.

Sollten Sie auf die Lebensgeschichte von Käpt'n Life neugierig geworden sein, dann handeln Sie schnell, denn er hat nur wenige Bücher an Bord.

Also bestellen Sie schnell:

Netzwerk People First Deutschland e.V.

Kölnische Str. 99

34119 Kassel

Telefon: 0561 / 7 28 85-55

E-Mail: info@people1.de

Internet: www.people1.de und www.persoenliche-zukunftsplanung.de

Die ISBN für das Buch lautet: 3-937945-00-8

Preis: 24 Euro

Für People First-Mitglieder: 18 Euro

Der Singlegesprächskreis des fab e.V. sucht noch Verstärkung!

Wir würden uns sehr über neue weibliche Mitglieder bis 30 Jahre freuen!

Anmeldungen bitte an Angela Heitbrink, Tel.: 0561 / 7 28 85-12!

Stefan Collet – Praktikant in der Beratungsstelle des fab e.V. stellt sich vor

Hallo, ich heiße Stefan Collet und bin 24 Jahre alt. Ich komme ursprünglich aus Rheinland-Pfalz und wohne jetzt schon fast 2 Jahre in Kassel. Ich lebe hier mit meiner Freundin und meinem 16 Monate alten Sohn zusammen.

Ich studiere hier an der Universität Sozialwesen im 4. Semester und absolviere gerade mein Praktikum (BPS I) in der Beratungsstelle des fab e.V. Ich bin auch immer beim Stammtisch im Kasselner Brauhaus und beim Frühstück im fab dabei.

Ich habe eine starke Sehbehinderung seit dem 16. Lebensjahr, weswegen ich auch in Marburg auf der Blindenstudienanstalt war.

Zu meinen Hobbys gehören Schwimmen, mit meinem Kind spazieren gehen und Musik hören. Ich finde meine Mitarbeiter alle freundlich und die Arbeit macht mir Spaß.



Claudia Finis, zuständig für die Jugendprojekte im fab e.V., stellt sich vor

Von Mai bis August bin ich, Claudia Finis, im fab e.V. für Angebote für behinderte Jugendliche zuständig. Hierfür komme ich jede Woche mitsamt Rolli und Gehhilfen aus Dortmund angereist. Zunächst werde ich zwei Workshops für behinderte Jugendliche anbieten und mich darüber hinaus auch mit der weiteren Entwicklung von Angeboten für behinderte Jugendliche beschäftigen. Längerfristig würde ich gerne ein umfassendes Theaterprojekt für Jugendliche mit Behinderung anbieten. Ich bin Diplom Psychologin und habe viele Jahre Laientheater mit Menschen im Alter von 5-75 Jahren gemacht. In diesem Bereich habe ich z.B. souffliert, bei der Regie assistiert und auch selbst Regie geführt. In meiner letzten beruflichen Tätigkeit habe ich mich in mehreren Forschungsprojekten mit den Lebensbedingungen und den Möglichkeiten zur Identitätsherstellung für junge Frauen und Mädchen mit und ohne Behinderung im Alter von 15-24 Jahren beschäftigt. Vor Kurzem habe ich meine Weiterbildung zur Mediatorin (Konfliktberaterin) erfolgreich beendet. Am Landesinstitut für Gebärdensprache in Essen habe ich Grundkenntnisse der Gebärdensprache erlernt (natürlich den dortigen Dialekt). Unter der Rubrik Termine findet ihr/ finden Sie näheres zu den zwei Workshops (siehe auch letzte Ausgabe)!

Interessierte können sich Anmelden oder mit Fragen und Anregungen gerne an mich wenden. Unter 0561 / 7 28 85-43 bin ich Montag-Donnerstag zu erreichen. Meine e-mail Adresse lautet: claudia.finis@fab-kassel.de.



Freier Platz für Leserbriefe und Beiträge

Da auf den letzten Seiten unseres „Aufstandes der Betreuten“ oft noch ein wenig Platz frei ist, könnte hier Ihr/ Euer Leserbrief oder ein Beitrag für den „Aufstand“ stehen.

Wir würden uns freuen, wenn wir Zuschriften von Ihnen bekommen würden, weil wir an Ihrer Meinung, Ihren Ideen und Anregungen interessiert sind.

Zuschriften senden Sie bitte an folgende Adresse:
fab e.V.

Z.H. Birgit Schopmans
Kölnische Straße 99
34119 Kassel
Oder per E-Mail an:
lars.choryza@fab-kassel.de.

FAB E. V.
Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter Kölnische Straße 99 34119 Kassel
Telefon: 0561 / 7 28 85 - 0 Fax: 0561 / 7 28 85 - 29 E-Mail: info@fab-kassel.de
<i>Selbstbestimmt Leben ist fab e.V.'s Streben!</i>

Sie finden uns auch im Web: www.fab-kassel.de



Antrag auf Mitgliedschaft im fab e. V.

An den: Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter – fab e. V., Kölnische Str. 99,
34119 Kassel

Laut § 4 der Satzung des fab e.V. stelle ich hiermit den Antrag	
<input type="radio"/> auf Mitgliedschaft	<input type="radio"/> auf Fördermitgliedschaft (Nichtbeh. können nur Fördermitgl. werden)
Vorname: _____	Nachname: _____
Strasse/ Hausnr.: _____	
PLZ: _____ Ort: _____	
Telefon: _____ Fax: _____ e-mail: _____	
Geb.-Datum: _____ Behinderung: <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Versand: <input type="radio"/> per e-mail <input type="radio"/> Post	

Impressum:

Hrsg.: Verein zur Förderung der Autonomie
Behinderter - fab e.V.

Redaktion: Anita Grießer, Birgit Schopmans, Georg Riester

Versand: Françoise Meyer

Braille: Horst Griffaton

Layout: Lars Choryza

Spendenkonto: fab e.V., Kasseler Bank, BLZ: 520 900 00, Kto.-Nr.: 77 22

Abonnement: Der „Aufstand der Betreuten“ ist kostenlos zu abonnieren
Françoise Meyer unter 0561 / 7 28 85-38 (Druckversion)
Lars Choryza unter lars.choryza@fab-kassel.de (E-Mail-
sion)

Ich zahle den

Jahresmitgliedsbeitrag von 36 € oder mehr _____ € 18 € (ermäßigt, auf
Anfrage)

bar per Überweisung Der Betrag soll ab _____ 2004 von meinem Kto. abgebucht
werden:

BLZ: _____ Bankinstitut: _____

Konto-Nr.: _____ KtoInhaber/ in: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Dieser Bereich wird **von uns** ausgefüllt:

Gemäß §4(1) der Satzung muss der Vorstand über diesen Antrag abstimmen.
Unterschriften von mindestens 3 Vorstandsmitgliedern:

1) _____ 2) _____ 3) _____

